

gabe des schwierigen Textes zusammengetan haben, die nun in der 2. Hälfte des genannten Bandes vorliegt: *Acta sanctorum Novembris, Tomi II pars posterior: 'Commentarius in Martyrologium Hieronymianum'*, (Brüssel 1931); QUENTIN hat vor allem den Text gestaltet (unter Berücksichtigung auch der wichtigsten Breviarien), DELEHAYE reichhaltige Erläuterungen hinzugefügt. Überall wird zwischen der gemeinsamen Grundlage aller Hss. und den Besonderheiten der Hauptfassungen und Einzeltexte geschieden und im Kommentar versucht, über den Archetypus mit seinen vielen Namenentstellungen, Verdopplungen und sonstigen Verderbnissen hinaus zu dem ursprünglichen Tatbestand vorzudringen. Selbstverständlich bleibt bei der Art dieses von Anbeginn an vielfach verwahrlosten Textes im einzelnen manches zweifelhaft, über diese und jene Frage wird sich auch sonst streiten lassen; dennoch haben die beiden Herausgeber mit ihrer entsagungsvollen Arbeit hier eine wertvolle Grundlage geschaffen, von der jede Forschung auf diesem Gebiete ausgehen wird. — Von den Vorarbeiten zu diesem Folianten nenne ich den Abdruck des aus dem Hieronymianum erweiterten Martyrologiums Bedas in einer Hs. des 10./11. Jh. im Archiv von St. Peter zu Rom, *Anal. Boll.* 49 (1931), 51—97: *'Martyrologium e codice basilicae Vaticanae nunc primum editum'*. An der Spitze der einzelnen Monatsabschnitte finden sich ähnliche Anweisungen eines Gesundheitskalenders, wie KRUSCH sie *NA.* 18 (1893), 579f. mitgeteilt hat.

W. L.

132. Im *Arch. stor. per la Dalmazia* vol. 11 (1931), 2—22, 95—104, 127—139, 233—246; vol. 12 (1931—1932), 329 bis 342, 491—502; vol. 13 (1932), 115—121; vol. 15 (1933), 11 bis 26 beginnt G. PRAGA, *'La traslazione di S. Niccolò e i primordi delle guerre normanne in Adriatico'*, sehr eingehende Untersuchungen, in denen er aus hagiographischen Quellen neue Beiträge für die noch sehr dunkle Geschichte Dalmatiens in der 2. Hälfte des 11. Jahrhunderts und seiner Beziehungen vornehmlich zu Süditalien zu gewinnen sucht. Die Fruchtbarkeit dieser Methode lassen die vorliegenden Kapitel bereits erkennen, in denen vor allem die Bedeutung des durch die Übertragung der Nicolaus-Reliquien gekennzeichneten Aufstieges von Bari für die Geschichte des Adria-Raumes untersucht wird. Aber auch die Politik Gregors VII. wird berührt im Hinblick auf den dalmatinischen Kriegszug des Amicus von Giovinazzo. In diesem Normannen sieht P. den *princeps vanus*, der in Gregors VII. Brief an Dominicus von